

Deutsche Nationalmannschaft hofft auf Unterstützung

# Sitzvolleyballer wollen zur EM

Eine Nationalmannschaft ohne finanzielle Rücken- deckung?

Magdeburg (red). Rückblick- Sommer 2006: Bei den Sitzvolleyball-Weltmeisterschaften in Holland nimmt zum wiederholten Mal keine deutsche Frauenmannschaft teil. Mit diesem Umstand wollen sich die Sitzvolleyballerinnen am Leistungszentrum in Magdeburg nicht länger abfinden. "Unsere Chancen stehen gut, dass wir uns für die Paralympics 2008 in Peking qualifizieren", ist Teammanager Stefan Krohn überzeugt.

Die Aschersleberin Anett Jelitte will als Stammspielerin der neuformierten Deutschen Nationalmannschaft einen wichtigen Beitrag leisten. Vielen Sportfans ist sie noch als Handballerin von Lok Aschersleben in guter Erinnerung. Nach einem Bänderiss und medizinischen Komplikationen verlor sie ein Bein und musste vom aktiven Handballsport zurücktreten.

"Ich fiel in ein ziemliches Loch", erinnert sich die sympathische Sportlerin. Nach einigen Jahren ohne sportliche Aktivitäten wurde sie von einer Freundin zum Training im Sitzvolleyball mitgenommen. Als Handballerin hatte sie besten Voraussetzungen und spielte sich schnell wieder in die Stammmannschaft. Heute ist die Aschersleberin ein wichtiger Teil im Projekt "Paralympics 2008".



Die Frauen-Nationalmannschaft im Sitzvolleyball ist zur EM nominiert. Woher die Fahrtkosten nach Ungarn kommen sollen, ist allerdings noch ungewiss. Foto: Sivostar

Deutschland gehört im Sitzvolleyball der Herren seit vielen Jahren zur absoluten Weltspitze, warum sollte es nicht möglich sein, auch ein Damen-Team ins Rennen zu schicken? In nahezu jeder Sitzvolleyballmannschaft in den verschiedensten Städten stehen Frauen ihren Mann und sind voll in die Teams integriert. Frauen, die sich spielerisch auf einem hohen Niveau bewegen und durchaus den Anforderungen auf internationaler Ebene gewachsen sind.

Innerhalb kürzester Zeit wurde ein Schnupperkurs initiiert. Das Ergebnis dieses Kurses machte Mut. Ein Konzept zur Gründung der Mannschaft und zur Vorbereitung auf die Europameisterschaften 2007, die die letzte Qualifikationsmöglichkeit für Peking 2008 sind- wurde erstellt und

dem Deutschen Behinderten-Sportverband (DBS) zur Verfügung gestellt. Dies war verbunden mit der Bitte, die Arbeit der Initiatoren im Namen des DBS weiterzuführen und wieder eine Damen-Nationalmannschaft zu berufen.

## Nach der Freude kam die Ernüchterung

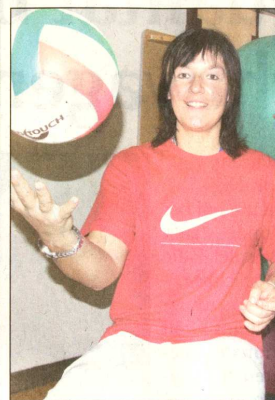
Im November 2006 dann die Entscheidung. Der DBS teilte mit, dass das Team für die Europameisterschaften 2007 als Nationalmannschaft gemeldet wird, berichtete der Verein. Eine Nachricht, die Freude aber zugleich auch bittere Ernüchterung mit sich brachte. Der Teammanager: "Der DBS teilte weiter mit, dass eine finanzielle Förderung bzw. Unterstützung weder für die Vorbereitung noch für die Teilnah-

me an der letzten Qualifikationsmöglichkeit erteilt wird."

Eine Entscheidung, die es so wahrscheinlich noch nie im deutschen Sport gegeben hat.

"Ein deutscher Verband beruft eine Nationalmannschaft, damit diese die deutschen Farben auf dem internationalen Parkett vertritt, ist aber nicht bereit, dafür auch nur einen Cent zu investieren", erläutert Stefan Krohn. Nicht einmal die offiziellen Trikots würden vom Verband gestellt.

Die Nationalmannschaft ist jetzt auf der Suche nach Unterstützern. Das Team benötigt allein für die Teilnahme an der EM 2007 in Ungarn etwa 15.000 Euro. Woher das Geld kommen soll ist, momentan noch absolut unklar. „Aus sportlicher Sicht hat die Mannschaft bereits bewie-



Anett Jelitte ist im Stammkader der Deutschen Nationalmannschaft im Sitzvolleyball. Sie arbeitet als Physiotherapeutin in der Kreisklinik Aschersleben. Foto: mld

sen, dass sie auf dem richtigen Weg ist", erklärt Co-Trainer Frank Weißleder aus Magdeburg. Bereits im November 2006, nach nur drei gemeinsamen Trainingslehrgängen, konnte der erste Länderspielerfolg gegen Lettland gefeiert werden. Grund genug, die Arbeit weiter zu führen, mit der Hoffnung auf Unterstützung zum Beispiel von Unternehmen, die bereit sind, in den Behindertensport und das Ziel Peking zu investieren. Anett Jelittes Fazit: "Unsere Hoffnung stirbt zuletzt".

! Noch mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter: [www.sivostar.de](http://www.sivostar.de)



## Wer darf spielen?

Bei offiziellen internationalen Veranstaltungen müssen mindestens fünf Spieler mit einer Behinderung pro Mannschaft auf dem Feld sitzen.

Zusätzlich darf dann noch ein sogenannter "Minimal Handicap Player" auf dem Platz sitzen. Dies ist ein Spieler, der "nur" Einschränkungen hat (z.B. ein instabiles Kniegelenk). Deutschlandweit werden diese Regeln allerdings nicht so eng ausgelegt. Hier werden die Teams häufig auch mit Spielern aufgefüllt die keine Behinderung haben.

## Wie wird gespielt?

Die Spieler können sich mit Hilfe von Armen und Beinen am Boden fortbewegen. Oberste Grundregel ist jedoch, dass das Gesäß zum Zeitpunkt der Ballberührung, Bodenkontakt haben muß. Ist dies nicht der Fall, verliert die Mannschaft den Ballwechsel

## Kontakte

Teammanager Stefan Krohn.  
[teammanager@sivoba.de](mailto:teammanager@sivoba.de)  
Telefon 0172 - 392 83 55